

Frau Tillmann, Direktorin der Volkshochschule Rhein-Sieg, erläuterte anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche dieser Niederschrift beigelegt ist, ihren Bericht.

Sie teilte mit, dass die Reduzierung der Kurse und der Teilnehmerzahlen in erster Linie mit dem Wegfall der Räume im Huma zusammenhängen würden und dass das Raumproblem immer noch drängend sei.

Sie erläuterte ausführlich die vielfältigen Aktivitäten der VHS im Rahmen der Sprachausbildung der Flüchtlinge. Sie erwähnte u.a., dass auch durch zusätzliche beträchtliche Mittel der Bundesagentur für Arbeit (BA) viel bewegt werden konnte.

Herr Lübken betonte, dass es sich bei den erwähnten BA-Mitteln nicht um steuerfinanzierte Mittel, sondern um Mittel aus Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung handele. Diese Gesetzesänderung sei ein bemerkenswerter Vorgang.

Frau Tillmann bedauerte, dass der Schulungsraum im Feuerwehrhaus Hangelar nicht mehr zur Verfügung stünde und bat um Mithilfe, diesen nach ihrer Ansicht meist ungenutzten Raum wieder zu erhalten.

Der Ansicht, dass dieser Raum ungenutzt sei, widersprach Herr Lübken. Er teilte mit, dass dieser Raum neben der eigentlichen Zweckbestimmung für die Feuerwehr Hangelar als zweiter Raum des Krisenstabs eingerichtet sei und sich damit nicht unbedingt für Sprachschulungszwecke eignen würde. Herr Lübken sagte zu, sich konkret nach den Möglichkeiten beim Wehrführer zu erkundigen.

Zur Verbesserung der Raumsituation regte Herr Lübken an, auch bei Trägern von Sportlerheimen und kirchlichen Räumen nachzufragen. Er stellte die Unterstützung durch den Fachbereich Kultur und Sport in Aussicht.

Auf Nachfrage von Frau Roitzheim teilte Frau Tillmann mit, dass die Raumsituation bei den Steyler Missionaren bei dem notwendigen hohen Stundenvolumen und der langfristig notwendigen Bindung durch die hohen Kosten, die aus Zweckverbandsgeldern aufzubringen seien, schwierig sei. Sie teilte mit, dieser Frage intern nochmals nachzugehen.

Auf die Frage von Frau Reese, ob Sprachschüler Informationen über Aufbaukurse bekämen, teilte Frau Tillmann mit, dass bereits 50-60 Personen zertifiziert seien und diese über Nachfolgekurse informiert worden seien. Darüber hinaus fänden täglich Beratungen statt. Sie betonte die Qualität der Fortbildung der VHS im Gegensatz zu einigen Anbietern, die sich um die genannten BA-Gelder beworben hatten.

Zu den von Herrn Dr. Langen nachgefragten starken Rückgängen der Teilnehmerzahlen Politik, Gesellschaft, Umwelt sowie Arbeit und Beruf teilte Frau Tillmann mit, dass dies an der aktuellen Raumsituation sowie an der unterschiedlichen Attraktivität von Einzelveranstaltungen wie z.B. mit Avi Primor oder Dr. Rupert Neudeck liegen würde. Nicht in jedem Jahr können solche Highlights nach Sankt Augustin geholt werden, da auch die anderen Mitgliedskommunen berücksichtigt werden müssten.

Die Diskrepanz zwischen dem Rückgang der Teilnehmerzahlen und den höheren Teilnehmerstunden begründete Frau Tillmann mit der längeren Dauer der Kurse.